



HAPERERO

ENERGIETECHNIK GMBH

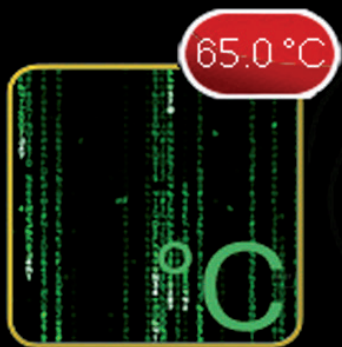
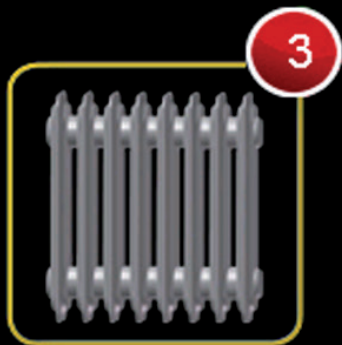


Außer Betrieb 7.1° C

Plug and Fire Zertifiziert



schützt das
KLIMA



ANLEITUNG
TOUCH DISPLAY (HZS 517)

ANLEITUNG

Achtung!

Vor Inbetriebnahme und Benutzung des Pelletskessels ist die Bedienungsanleitung vollinhaltlich zur Kenntnis zu nehmen!

Bitte beachten Sie, dass auch bei ausgeschalteter Anlage verschiedene Funktionen in Betrieb sind. Um sicher zu gehen, dass absolut kein Strom mehr durch die Anlage fließt, müssen Sie Ihre Heizung vom Stromnetz trennen!

Bitte beachten Sie, dass die für Sie gültigen nationalen und internationalen Gesetze und Bestimmungen eingehalten werden!

Es dürfen nur Originalersatzteile verwendet werden. Nichteinhaltung macht alle Garantie- und Gewährleistungsansprüche nichtig und könnte Ihre Sicherheit und die Funktionalität Ihres Gerätes beeinträchtigen!

Der Eigentümer der Kleinfeuerungsanlage oder der über die Kleinfeuerungsanlage Verfügungsrechte hat die technische Dokumentation aufzubewahren und diese auf Verlangen der Behörde oder des Schornsteinfegers vorzulegen.

INTELLIGENTE TECHNOLOGIE

Alle unsere Produkte erfüllen bereits heute schon die strengsten Anforderungen Europas.

Wir haben uns verpflichtet, Ihren Pellets-Kessel nicht nur nach den strengen internationalen Normen, sondern auch nach einem speziellen Qualitätsmanagement zu produzieren. Einen ganz besonderen Wert legen wir auf die Endkontrolle, die von unseren Spezialisten durchgeführt wird. Sollte es dennoch zu Beanstandungen kommen, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder Heizungsbauer. Da wir jeden Fehler ernst nehmen, bitten wir Sie um Ihre Mithilfe. Senden Sie uns bitte eine Mail mit Fehlerbeschreibung an meldung@speed.at.



Plug & Fire

Zertifizierte Heizgeräte garantieren Ihnen:

Zertifizierte Heizgeräte die nach der Lieferung für die Einbringung nicht zerlegt werden müssen

Zertifizierte Heizgeräte die am Aufstellungsort nicht zusammengebaut werden müssen

Zertifizierte Heizgeräte mit minimalstem Verkabelungsaufwand

Zertifizierte Heizgeräte mit minimalstem Inbetriebnahmeaufwand

Zertifizierte Heizgeräte mit kabellosen Bedienelementen

INHALTSVERZEICHNIS

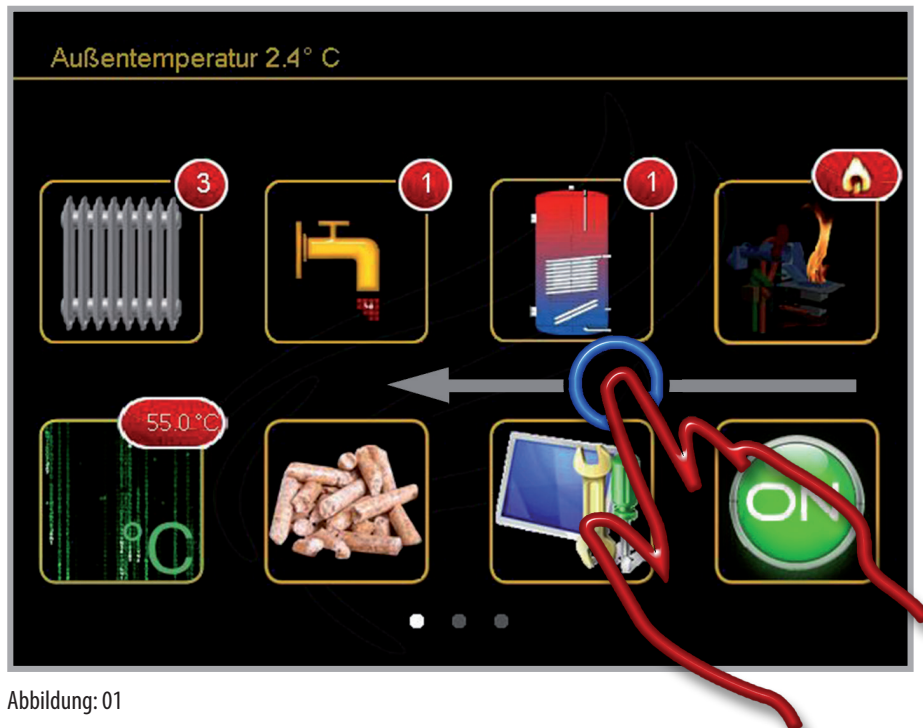
[illegible]

ALLGEMEINE BETRIEBUNG

Menüebene

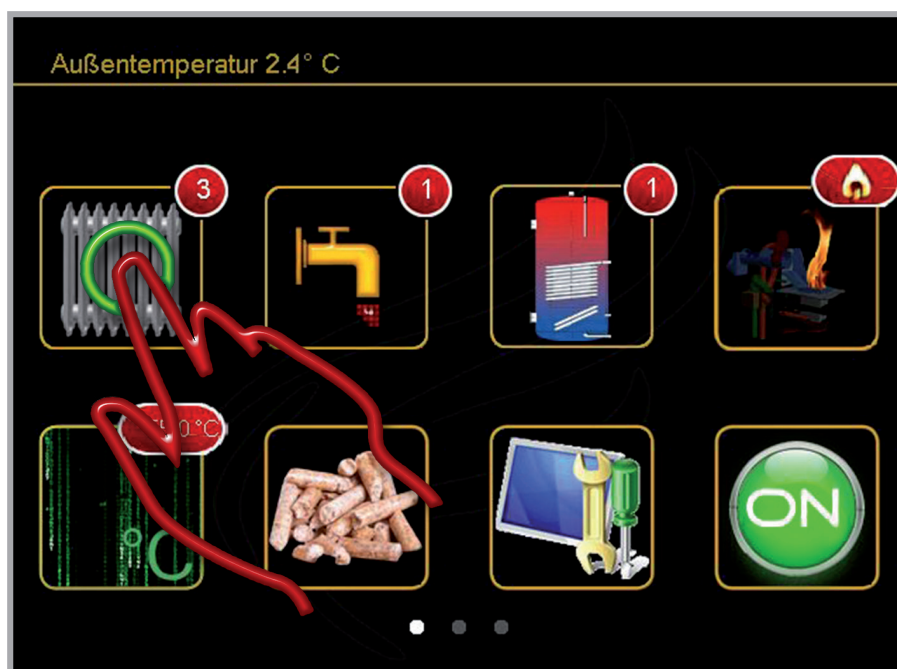
Die Bedienoberfläche besteht aus mehreren Hauptseiten die sich durch „wischen“ der Seite erreichen können.

Wischen: Setzen Sie den Finger auf die rechte Seite des Bildschirms und ziehen diesen von rechts nach links (Sie kommen so auf die zweite Seite. Am Bildschirm „Fußbereich“ wird angezeigt auf welcher Seite Sie sich befinden. Beachten Sie dabei den Hellen Punkt.



Wollen Sie ein neues Menü öffnen so Touchen Sie bitte auf den entsprechenden Butoon.

Touchen: Drücken Sie mit dem Finger auf die dafür vorgesehene Stelle auf dem Bildschirm.





Heizkreis

1. Allgemeine Einstellungen,
2. Zeiten,
3. Diagramm
4. Technischeinstellungen (Passwort Ebene)



Boiler (Brauchwasser)

1. Allgemeine Einstellungen,
2. Zeiten,
3. Diagramm
4. Technischeinstellungen (Passwort Ebene)



Puffer

1. Allgemeine Einstellungen,
2. Zeiten,
3. Diagramm
4. Technischeinstellungen (Passwort Ebene)



Energiemanagement

1. Übersicht



Tagesbehälter

1. Zeiten,
2. Einstellungen,
3. Aschenladenwechseln



Einstellungen

1. Datum,
2. Uhrzeit,
3. Firmwareversion
4. softwareversion



EIN / AUS

Hier können Sie den Kessel ein oder Ausschalten



Allgemeine Einstellungen und Information

Heizkreismenü
Boilermenü
Puffermenü



Diagramme

Heizkreismenü, Boilermenü,
Puffermenü, Kesselmenü,



Konfigurator

Hier konfigurieren Sie den Kessel



Sprache

Sprachauswahl



Netzwerkeinstellungen

IP Adresse manuell eingetragene oder
beziehen



Relais 8

Sprachauswahl



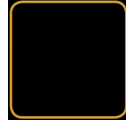
Zeiteinstellungen

Heizkreismenü, Boilermenü,
Puffermenü, Kesselmenü,
Raumaustragung



Erweiterte Einstellung

nur über Passwortebene erreichbar



BASIC Display

Anzeige wie im 7 Segment
Basic-Display



Remote Passwort

Passwort für
VNC Zugriff
Web Zugriff



Kesselparameter

Diverse einstellwerte für die
Kesselsteuerung



Sicherung

Kundensicherung
USB Sicherung
Werkskundendienstsicherung



Zeitebene

Um die Zeit einstellen zu können öffnen Sie das Menü immer über das Uhrensymbol auf dem Bildschirm.

Zeitfenster ändern

Um das gewünschte Zeitfenster auszuwählen bitte „touchen“

Standardzeiten / kopieren

Wenn Sie den Standard wieder herstellen wollen oder die Zeitfenster kopieren wollen, bitte „touchen“

Zurück

Wollen Sie zum vorhergehenden Fenster dann bitte „touchen“

Zeitprogramm

Wollen Sie die Einstellung für Zeitprogramm 1 oder 2 vornehmen dann bitte „touchen“



Wochentag

Wollen Sie den Wochentag ändern, dann bitte „touchen“

Abbildung: 03

Zeitfenster ändern: Drücken Sie mit dem Finger auf den dafür vorgesehene Pfeil auf dem Bildschirm und ändern Sie dabei die Zeit. Im Balken wird diese Änderung sofort angezeigt.

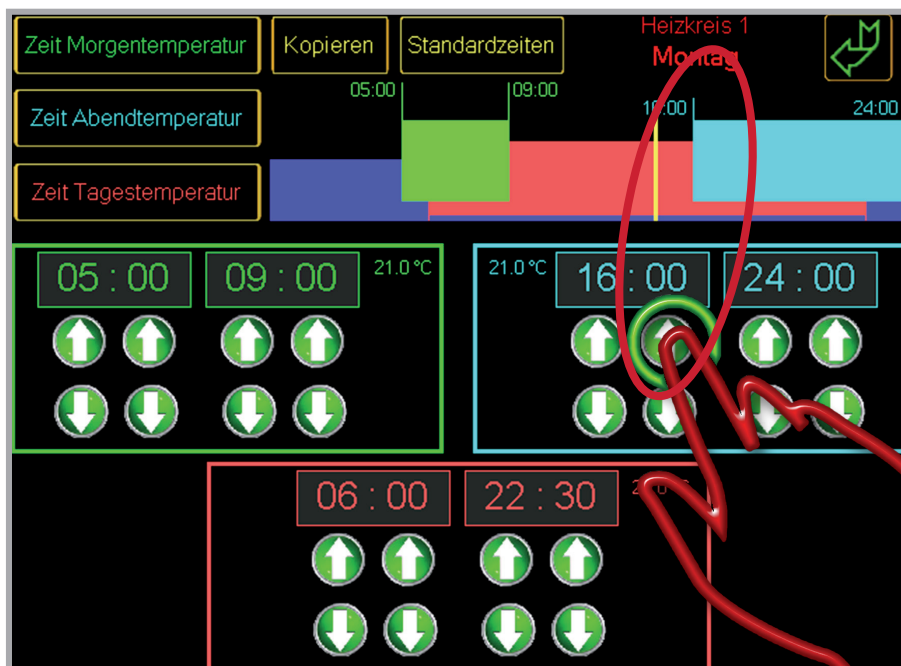


Abbildung: 04

Menüpunkte: Im Heizkreismenü stehen zur Verfügung

1. Allgemeine Einstellungen,
2. Heizzeiten,
3. Diagramme
4. Technischeinstellungen (Passwort Ebene)

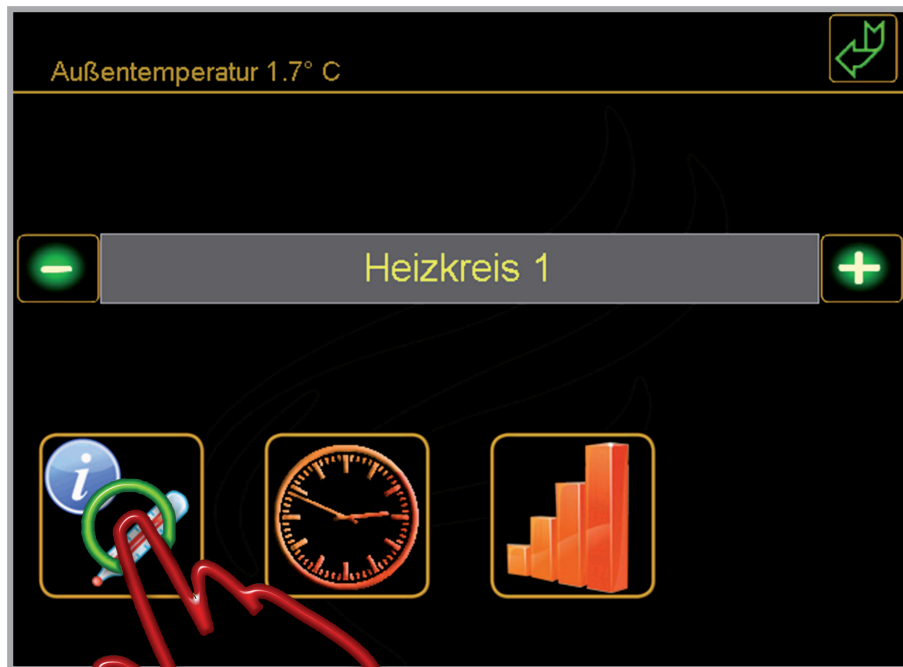


Abbildung: 05

Raumgleregereinstellung

Sollten Sie keinen HAPERÖ Raumregler verwenden, kann hier der Heizkreisstatus eingestellt werden.

Weiteres in der Kesselbedienungsanleitung Seite 10

Außentemperatur

Lesen die Außentemperatur ab

Raumtemperatur

Wollen Sie die Raumtemperatur verändern, dann bitte „touchen“

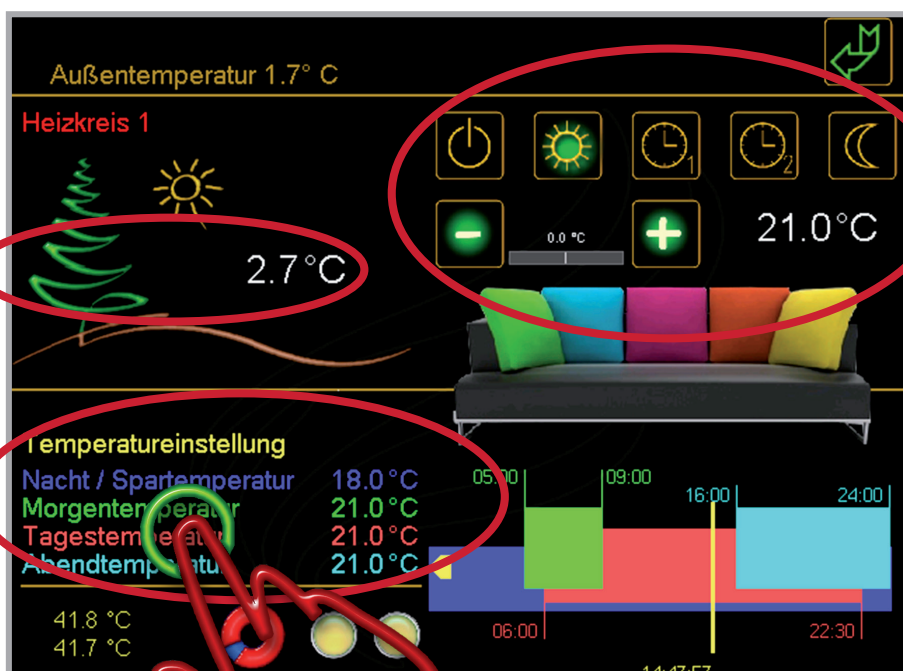


Abbildung: 06

Raumtemperatur und seine Zeiten:

Es stehen 2 Zeitprogramme zur Verfügung diese beinhalten

4 Zeitzonen (3 Zeitfenster) pro Tag und dass individuell 7 Tage die Woche

Hinter jeder Zeitzone (pro Tag) kann eine eigene Raumtemperatur hinterlegt werden.

Es gibt daher eine

Nacht / Spartemperatur - Zeitfenster

(24 Stunden Standardraumtemperatur 18° C)

Morgentemperatur - Zeitfenster

(Standard von 06:30 bis 08:00 Standardraumtemperatur 22° C)

Tagestemperatur - Zeitfenster

(Standard von 05:00 bis 22:30 Standardraumtemperatur 22° C)

Abendtemperatur - Zeitfenster

(Standard von 16:00 bis 22:00 Standardraumtemperatur 22° C)

Durch diese Zeit / Raumtemperaturanpassung können verschiedene Temperaturzonen über den Tag eingestellt werden.

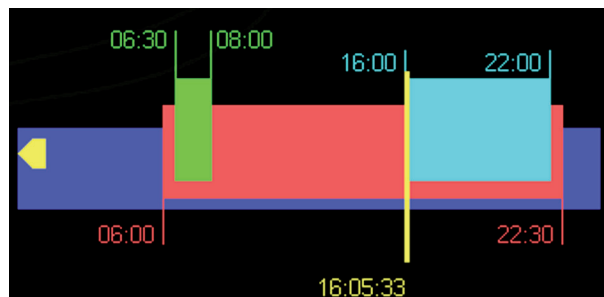


Figure: 07

Temperatureinstellung:

um die Temperatur einzustellen „touchen“ Sie bitte in den Temperaturbereich wie auf Abbildung 06 gezeigt.



Abbildung: 08

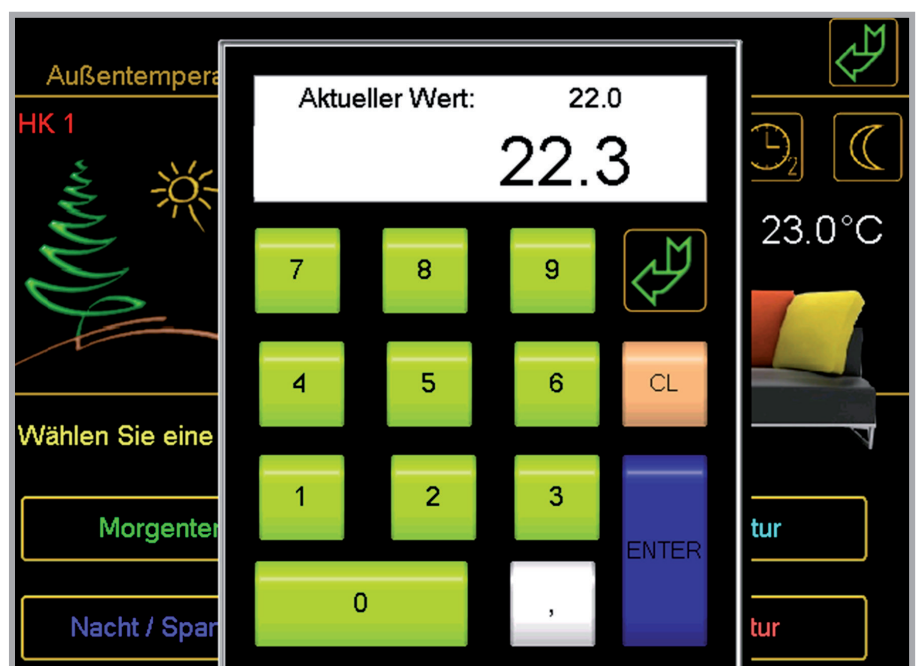


Abbildung: 09

Diagramme:

Außentemperatur: Im Diagrammfenster wird die Außentemperatur (letzten 2 Tage) angezeigt.

Raumtemperatur: Im Diagrammfenster wird die Raumtemperatur angezeigt.

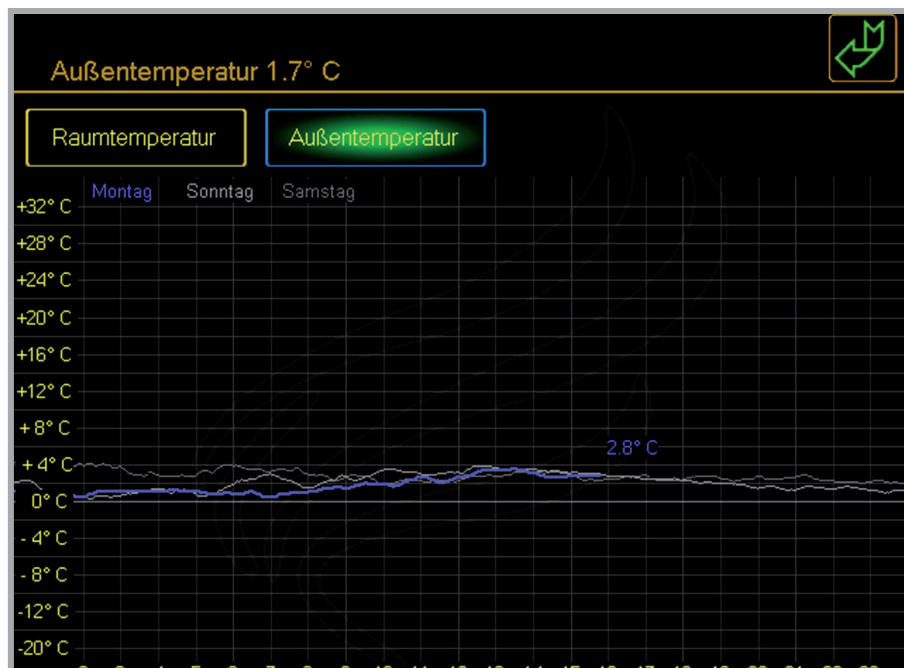


Abbildung: 10

BOILER (BRAUCHWASSER)

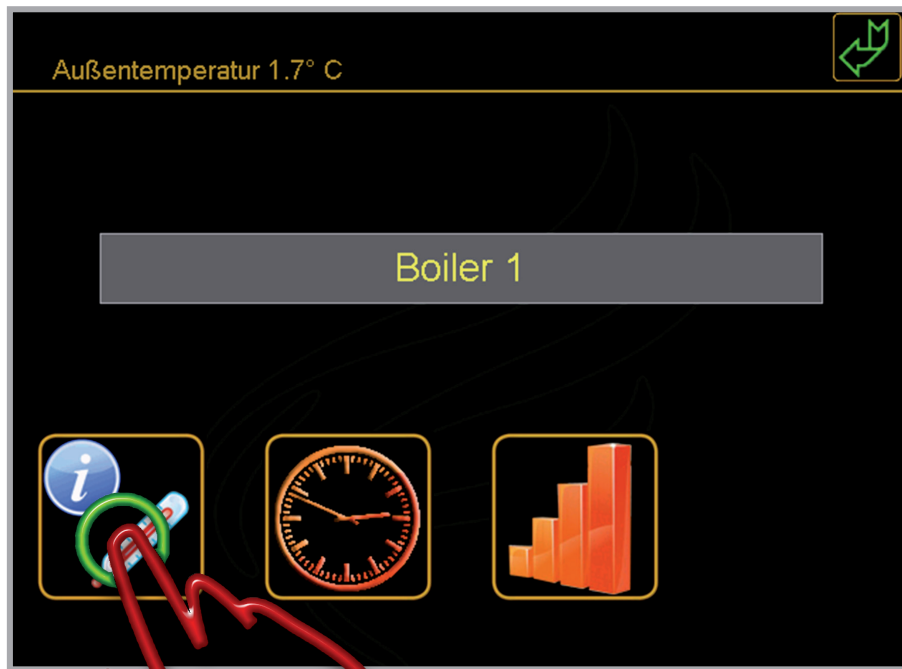


Abbildung: 20

Außertourliches Aufheizprogramm (Boilerladung)

Wollen Sie den Boiler laden, dann bitte „touchen“

Außertourliches Aufheizprogramm (Legionellentemperatur)

Wollen Sie den en Boiler laden, dann bitte „touchen“

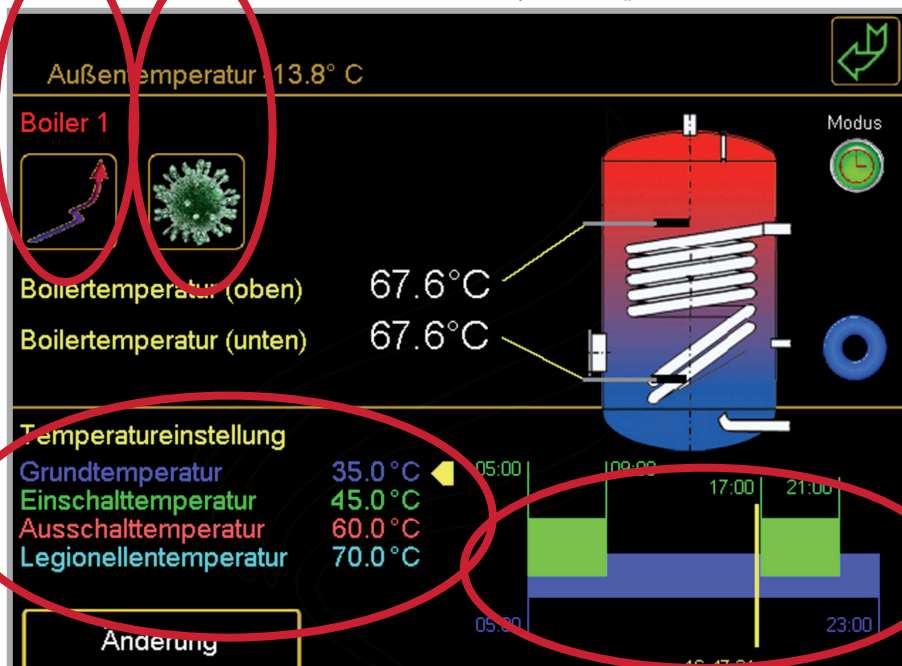


Abbildung: 21

Temperaturen

Wollen Sie die Temperaturen ändern, dann bitte „touchen“

Zeitprogramm

Zeitprogramm für die automatische Boilerladung

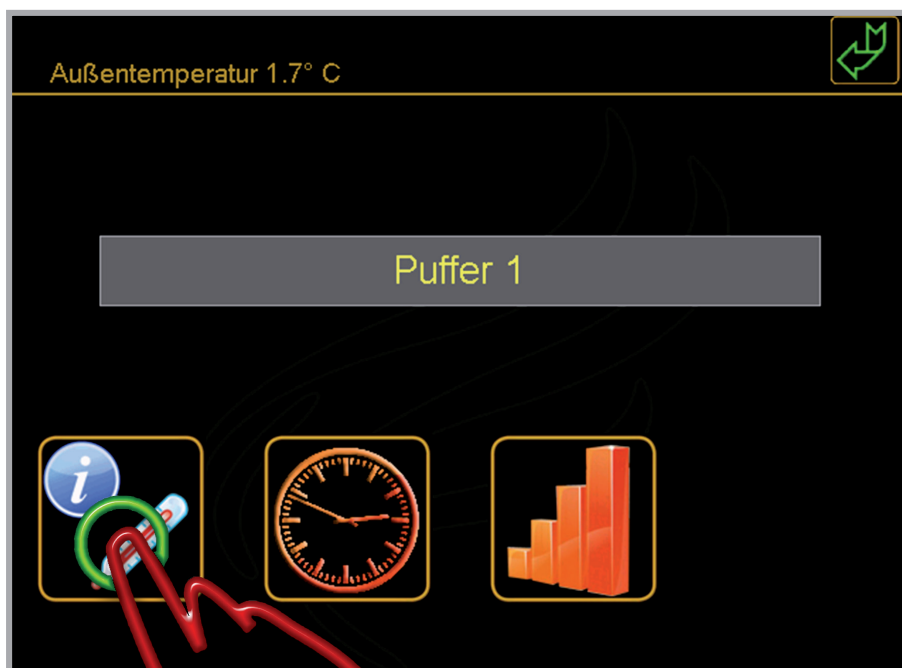


Abbildung: 30

Puffertemperaturen

Es werden die Puffertemperaturen angezeigt, sollte ein dritter Pufferfühler vorhanden sein, dann wird dieser angezeigt ansonst wird dieser ermittelt.

Temperaturen

Wollen Sie die Temperaturen ändern, dann bitte „touchen“

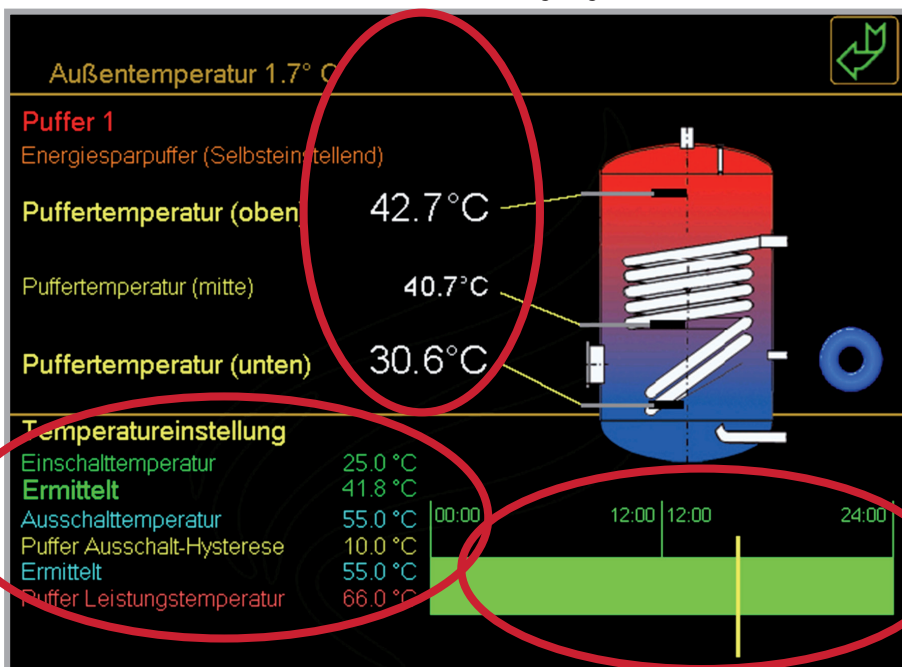


Figure: 31

Zeitprogramm

Zeitprogramm für die automatische Pufferladung

Temperatureinstellung	
Einschalttemperatur	25.0 °C
Ermittelt	41.8 °C
Ausschalttemperatur	55.0 °C
Puffer Ausschalt-Hysterese	10.0 °C
Ermittelt	55.0 °C
Puffer Leistungstemperatur	66.0 °C

Temperatureinstellung

Einschalttemperatur: ist die mindesttemperatur auf die der Puffer sinken darf.

Ermittelt: Die Einschalttemperatur wird durch die ermittelte Vorlauftemperatur der Heizkreise und der Boilerladetemperatur ermittelt.

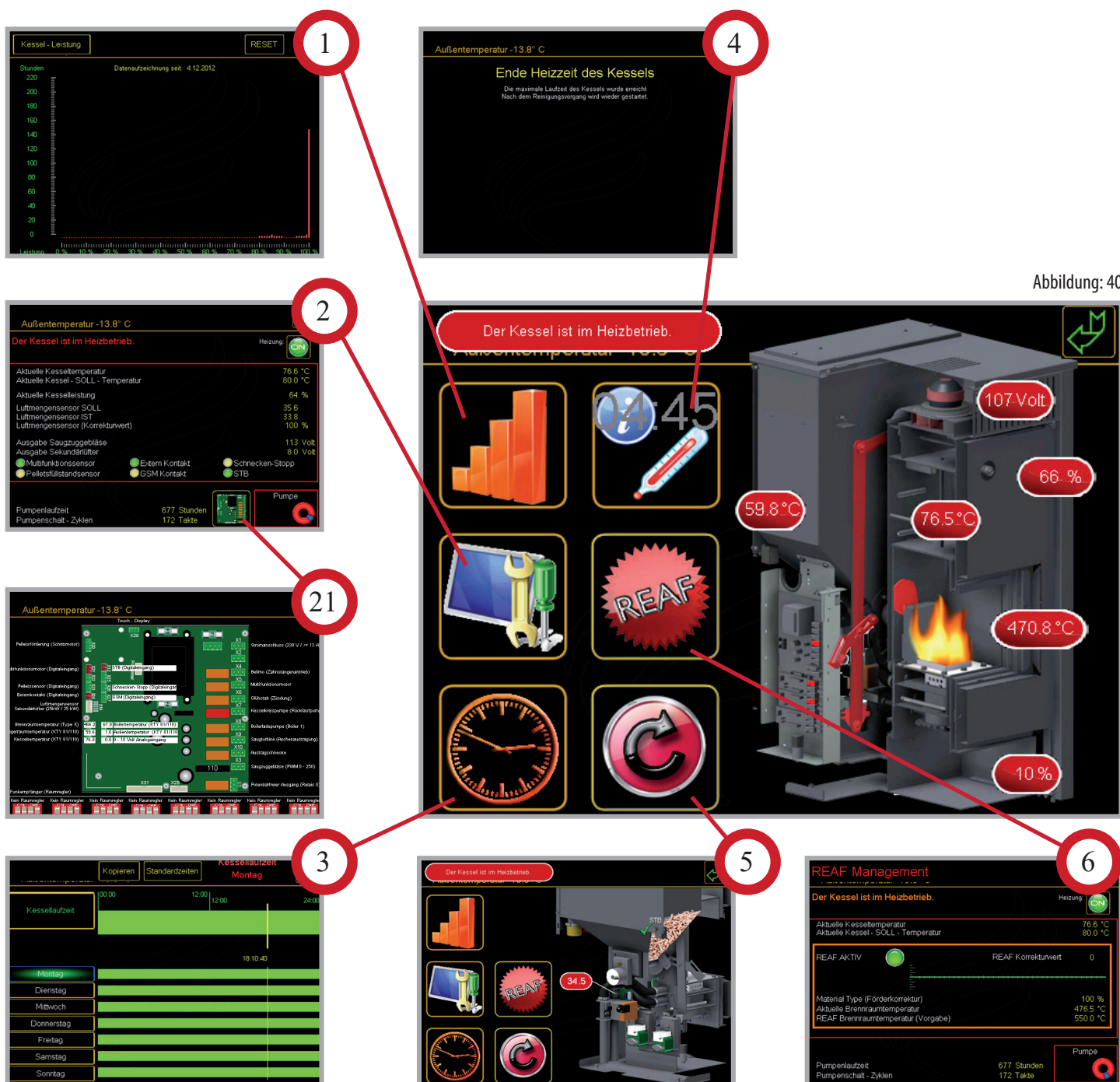
Ausschalttemperatur: ist die mindest Ausschalttemperatur ab der die Pufferladeung beendet wird.

Puffer Ausschalt-Hysterese: ist für die Ermittlung der Ausschalttemperatur notwendig.

Ermittelt: ist die ermittelte Ausschalttemperatur (mindest Ausschalttemperatur oder Einschalttemperatur Ermittelt + Puffer ausschalt-Hysterese.

Puffer Leistungstemperatur: ist eine separate Einschalttemperatur während derLeistungszeit.

Kesselinformation: Alle Informationen über den Kessel von der Temperatur bis zum Digitaleingang



1. **Auslastungskurve auf Brennerlaufzeit** (Betriebsstunden in 1 % Schritten)
2. **Technikinfo** (Luftmenge, Temperaturen, usw.)
 - 2.1 **Leistungsteil (Leistungselektronik)** (Relaiszustand, DI Zustand, Funkraumreglerzustand, usw.))
3. **Freigegebene Kesselaufzeiten**
4. **Heizende-code** (Information warum der Kessel das letzte mal heizen beendet hat)
5. **Kessel von hinten** (anzeige Luftmengensensor, Rostantrieb)
6. **REAF Management** (Information über Temperaturanregelung)

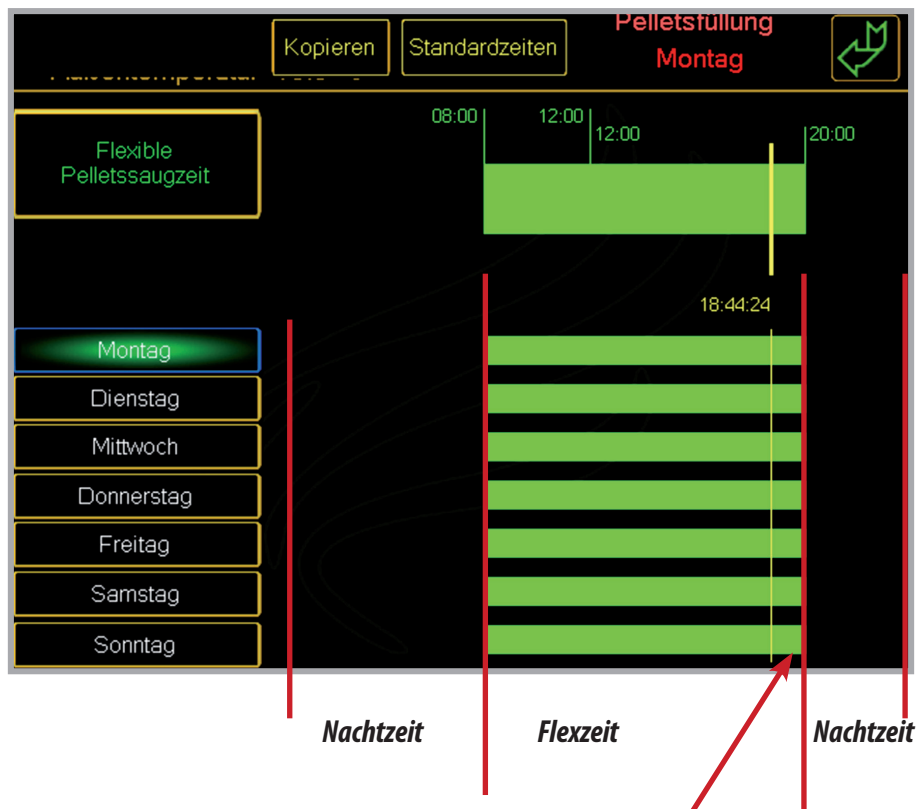
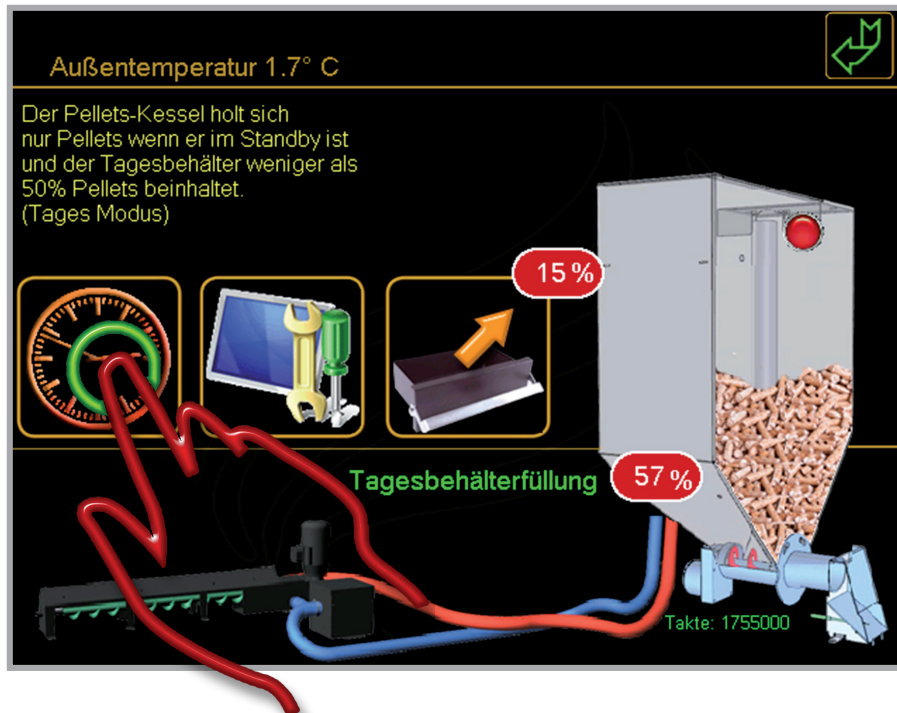
TAGESBEHÄLTER

Tagesbehälter

Flexzeit: (Uhrzeit) in dieser Zeit darf Pellets geholt werden

Austragungseinstellungen: Laufzeit und Pausezeit der Lagerraumschnecke

Aschenladenprogramm: Unterstützendes Programm für die Aschenentleerung



Nachtzeit: Kessel holt Pellets wenn im Tagesbehälter weniger als 10% Pellets sind.

Flexzeit: Der Kessel holt Pellets wenn er in Standby steht und weniger 50% Pellets im Tagesbehälter sind.

Ende Flexzeit: Der Kessel kontrolliert ob am Ende der Flexzeit mehr als 90 % Pellets im Kessel sind. sollte dies nicht der Fall sein, dann holt er sich die Pellets.

ACHTUNG! sollte der Kessel im Heizbetrieb sein, so beendet er dieses. Das Pellets holen verzögert sich daher um ca. 30 Minuten.

Energiemanagement

Im Energiemanagement wird auf Grund der Einstellung des Kessels die zusammengestellte Energieberechnung angezeigt.

Temperaturen

Hier werden die geforderten Temperaturen von Heizkreis und Boiler angezeigt.

ENERGIEMANAGER					
Temperaturanforderung Übersicht					
Modul	Benötigte Kesseltemperatur	Raum - SOLL	Raum - IST	Pufferzuordnung	
				EIN-	AUS-Temp.
Zuordnung zu Puffer 1					
Heizkreis 1	42.3° C	21.0° C	21.0° C		
Heizkreis 2	24.3° C	7.0° C	17.0° C		
Heizkreis 3	42.3° C	1.0° C	21.0° C	(57.0° C)	
Boiler 1	(51.5° C) 0.0° C				(26.7° C)
Maximalanforderung:	42.3° C			42.3° C	55.0° C
Maximalanforderung: 42.3° C					
Kesseltemperatur 50.6° C Kessel - SOLL - Temperatur 0.0° C					

Puffer

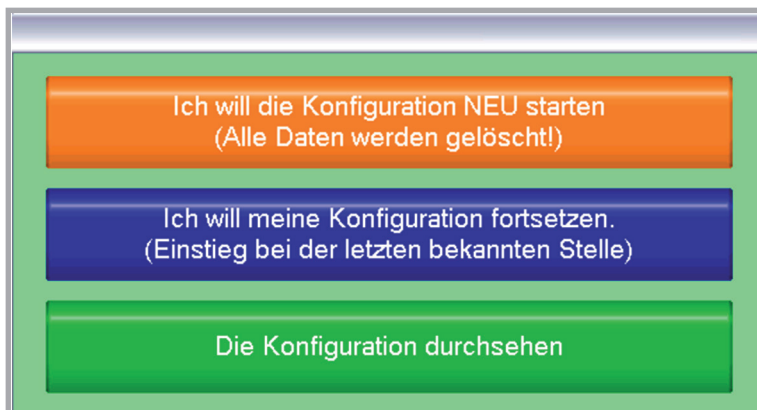
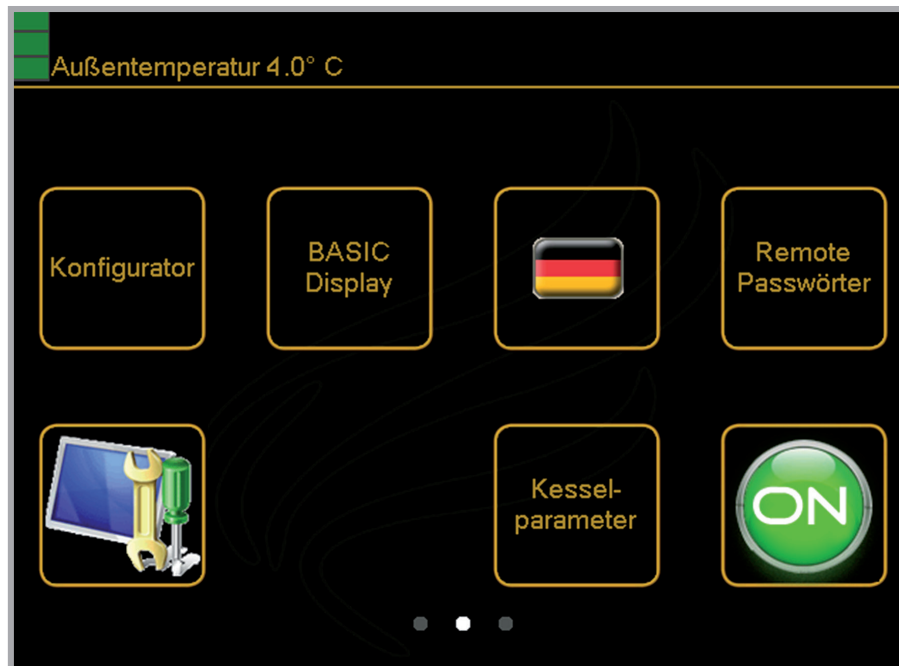
Diese Temperaturen werden dem Puffer übergeben. Sollte die Puffer-Einschalttemperatur kleiner der geforderten Temperatur sein, so wird vom Kessel die Wärmezeugung angefordert.

Kessel

Ist die Temperatur im Kessel kleiner der Maximalanforderung, so beginnt der Kessel sein Heizprogramm

Einstieg

Bevor Sie in den Konfigurationsteil einsteigen, müssen Sie das Passwort eingeben (Seite xx)



Konfiguration NEU beginnen

Alle bisherigen Einstellungen
(Energie-Management werden zurückgesetzt.)

Konfiguration weiterführen

Nach einem Stromausfall setzen Sie die Konfiguration fort.

Konfiguration weiterführen

Sehen Sie die Konfiguration durch und ändern Sie die Einstellungen.

Modulanzahl auswählen

Geben Sie die Anzahl der benötigten Module aus.

Ermittlung der benötigten Module

Außentemperatur 4.0° C

Anzahl der benötigten Heizkreise: - 2 +

Anzahl der benötigten Boiler (Brauchwasser) (Wird auch bei Kombipuffer oder Frischwasserstation benötigt): - 1 +

Anzahl der benötigten Puffer: - 1 +

Standard Energiemanagement - +

Weiter

Heizkreise

Geben Sie die Anzahl der benötigten Heizkreise ein

Boiler

Geben Sie die Anzahl der benötigten Boiler (Brauchwasser) ein

Puffer

Geben Sie die Anzahl der benötigten Puffer ein

Energiemanagement

Wählen Sie das benötigte Energiemanagement aus.

1. Standard Energiemanagement
2. Extern Regelung (Kontakt)
3. Extern Regelung (0-10V)

Zuordnung der Module zur Hardware

Ordnen Sie der Hardware (Erweiterungsstreifen) die Module zu.

Ermittlung der verwendeten Hardware

Boilertemperatur 65.0° C

Interne Module Manuell

Bitte Ordnen Sie noch weitere Module zu 3

Zurück Weiter

Interne Module Manuell

Konfiguration des Heizkreis

Konfigurieren Sie den Heizkreis wie vorgeben.

keine Regelung ausgewählt
HK nicht aktiv

keine Regelung ausgewählt
HK nicht aktiv

Automatikbetrieb
(Regelung nach Außentemperatur)

Fixbetrieb
(Raumtemperatur = Vorlauftemperatur)

PLUG & EASY
(Pumpentaktung)

Sommerbetrieb

Fußbodenheizung

Radiatoren 45° - 55°

Radiatoren 75° - 55°

Radiatoren 90° - 70°

Heißluftgebläse

Wandheizung

Außenkurve

Stellen Sie die Außenkurve
nach Ihren Vorstellungen
ein.

Konfigurieren der Heizkreise (Aggregatstest)

Boilertemperatur 65.0° C

Heizkreis 1

keine Regelung ausgewählt
HK nicht aktiv

Fußbodenheizung

1° C Raumtemperatur werden durch
2.0° C Vorlauf erreicht.

45.0

20.0

45.0° C

20.0° C

-15.0° C

20.0° C

Zurück

ON DIP

1 2 3 4

Weiter

Raumregler

„Touchen“ Sie um die Raumregler-
adresse zu ändern

Multiplikator

1° C Raumtemperatur = xx
Vorlauftemperatur

Textänderung

Geben Sie dem Heizkreis
einen anderen Namen.
„Wohnzimmer“
„1. Stock“
usw.

Außentemperatur 4.0° C

Heizkreis 1

Fußbodenheizung

Abgeschaltet

Heizkreis -Abschalt - Kriterien

✓ Wert ist in Ordnung

Trifft zu

Außentemperatur - DEAKTIVIERUNG bei überschreiten folgender Temperatur:

Außentemperatur - AKTIVIERUNG bei unterschreiten folgender Temperatur:

Vorlauftemperatur - DEAKTIVIERUNG bei unterschreiten folgender Temperatur:

Raumtemperatur - DEAKTIVIERUNG durch Raumübertemperatur:

Vorlauftemperatur - Temperatur MINIMIERUNG durch Sonneneinstrahlung:

Heizung: ON

Heizkreis: ON

Status

23.0° C

18.0° C

21.0° C

0.5° C

0.0° C

50%

Raumtemperatur SOLL: 0.0° C

Raumtemperatur IST: 0.0° C

Vorlauftemperatur SOLL: 0.5° C

Vorlauftemperatur IST: 47.9° C

Abgleich Raumtemperaturmessung: 0.0° C

Raumregler OHNE Raumeinfluss

Pumpe

Mischer

ZU

AUF

TESTMODUS

Wenn der Heizkreis nicht
läuft dann verwenden Sie
den Testmodus.

Diverses

„Touchen“ Sie um hier die
Werte zu ändern.

Raumreglereinfluss

Schalten Sie den Raumregler
einfluss aus und ein.

Infobereich

Aggregatstest des Heizkreises

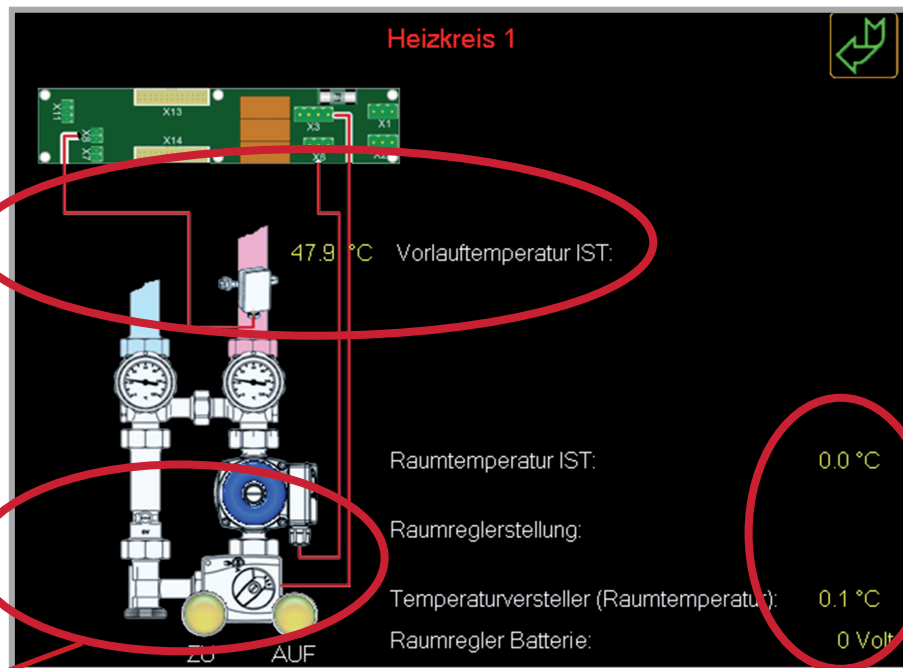
Im Aggregatstest können Sie unter der Konfiguration den Heizkreis testen.

Vorlauftemperatur

Anzeige der Vorlauftemperatur

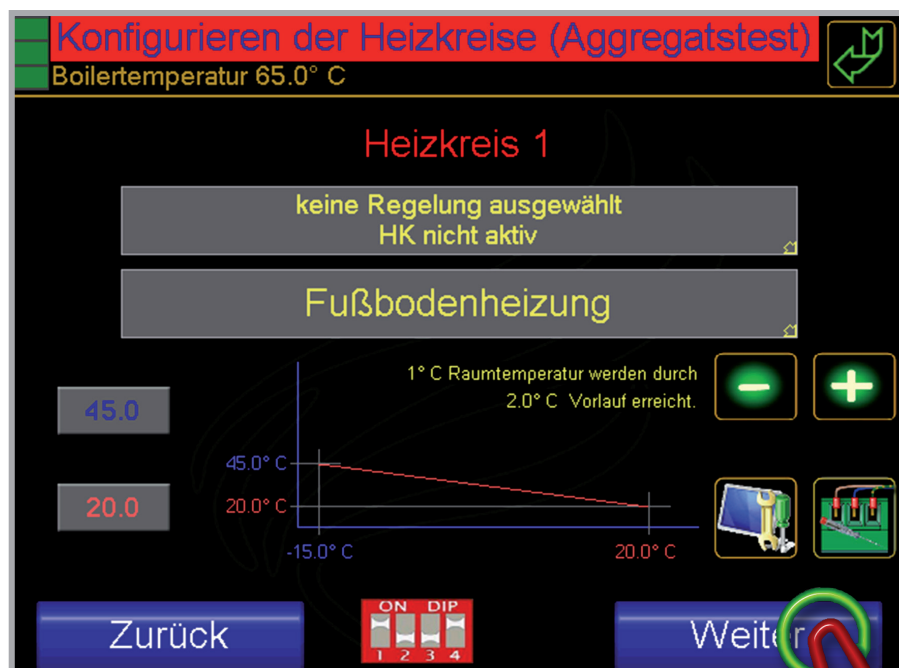
Aggregatstest

„Touchen“ Sie auf Pumpe, Mischer AUF und ZU um die Aggregate zu testen.



Raumfühler

Anzeige der Raumfühlerwerte



Konfiguration des Boilers

Konfigurieren Sie den Boiler wie vorgegeben.

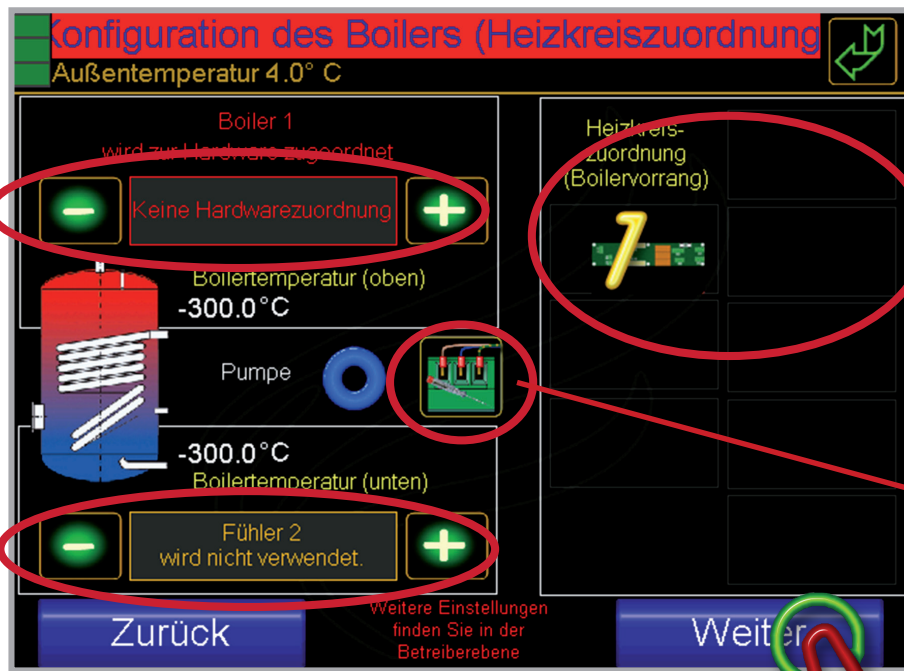
Fühlerauswahl

Wählen Sie den Steckplatz für den Fühler aus.

Fühlerauswahl

2. Fühler

Wählen Sie den Steckplatz für den Fühler aus.



Boilervorrang

Wählen Sie den Heizkreis aus der bei der Boilervorrangsschaltung aktiv ist.

Aggregatstest

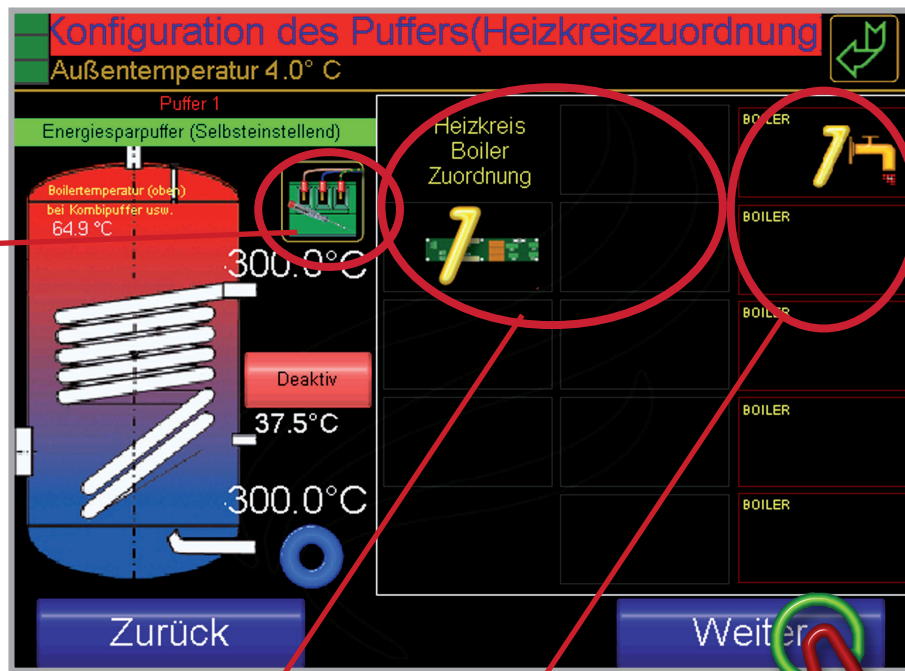
Aggregatstest wie bei Heizkreis

Konfiguration des Puffers

Konfigurieren Sie den Puffer wie vorgegeben.

Aggregatstest

Aggregatstest wie bei Heizkreis



Heizkreiszuordnung

Welcher Heizkreis wird dem Puffer zugeordnet

Boilerzuordnung

Welcher Boiler wird dem Puffer zugeordnet

Raumaustragung

Wählen Sie die Einstellung für die Raumaustragung aus.

Konfiguration der Raumaustragung

Außentemperatur 4.0° C

Automatische Pelletsfüllung über ein Austragssystem
(Austragungsschnecke, Saugpunkt, Fertigsystem, usw.)

Manuelles füllen des Pellets-Tagesbehälter
(OHNE Überwachung, die Pellets können ausgehen)

Manuelles füllen des Pellets-Tagesbehälter
(MIT Überwachung, die Pellets können nicht ausgehen
der Sensor funktioniert als LEER MELDER)

Zurück

Weiter

Aggregatstest Eingänge (Sensoren)

Kontrollieren Sie die Sensoren (Digital) und die Temperaturen

AGGREGATSTEST (Eingänge)

Außentemperatur 4.0° C

Sensor des Multifunktionsmotors		X 21
Pelletssensor im Tagesbehälter		X 23
Extern Kontakt		X 24
0 - 10 Volt Eingang	0.0	X 18
Schneckenstopp für Austragungsschnecke		X 26
STB (Sicherheitstemperaturbegrenzer)		X 12
Brennraumtemperatur	138.9 °C	X 13
Temperatur im Tagesbehälter	43.0 °C	X 14
Kesseltemperatur	35.7 °C	X 15
Außentemperatur:	4.0 °C	X 17

Zurück

Weiter

Aggregatstest ausgänge (Relais)

Kontrollieren Sie die Ausgänge (Relais)

AGGREGATSTEST (Ausgänge)

Außentemperatur 3.9° C

Belimo ZU
(Zahnstangenantrieb)

Glühstab AUS
(Zündelement)

Kesselkreispumpe AUS

Saugturbine AUS
(Pellets-Saugen)

Austragungsschnecke AUS
(Pellets-Saugen)

Relais 8 Funktionen AUS
(Sonderfunktionen)

Zurück

Weiter

Luftmengensensor

Starten Sie die Sensormessung laut beschreibung im Textfeld

AGGREGATSTEST (Luft)

Außentemperatur 3.9° C

Luftmassensensor IST0.0

Starten der Messung

Bitte öffnen Sie die Brennraumbtür und die Aschenlade und klicken Sie auf den grünen Button

PC Lüfter (>= 25 W)0.0

Saugzuggebläse (Rauchgase)0

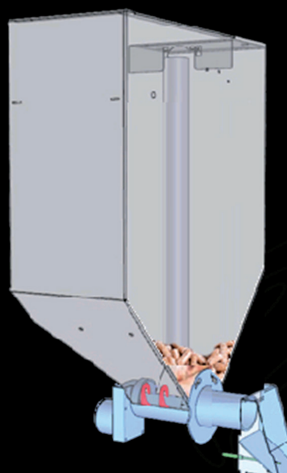
ZurückWeiter

Schneckenfüllen

Füllen Sie die Behälterschnecke bei der erst IBN. Mit einem „touch“ auf STOPP kann diese sofort abgebrochen werden.

Schneckenfüllen

Außentemperatur 3.9° C



Schneckenmotor (Stopp)

Sollte die Pellets-Schnecke noch nicht gefüllt sein müssen Sie diese jetzt füllen

Drücken Sie dabei auf den grünen Button

Wenn Sie die Pellets auf der Rutsche hören dann drücken Sie einfach auf Stopp.

ZurückWeiter

Fertig

Die IBN ist durchgeführt. Sie können jetzt den Kessel einschalten.

Außentemperatur 4.0° C

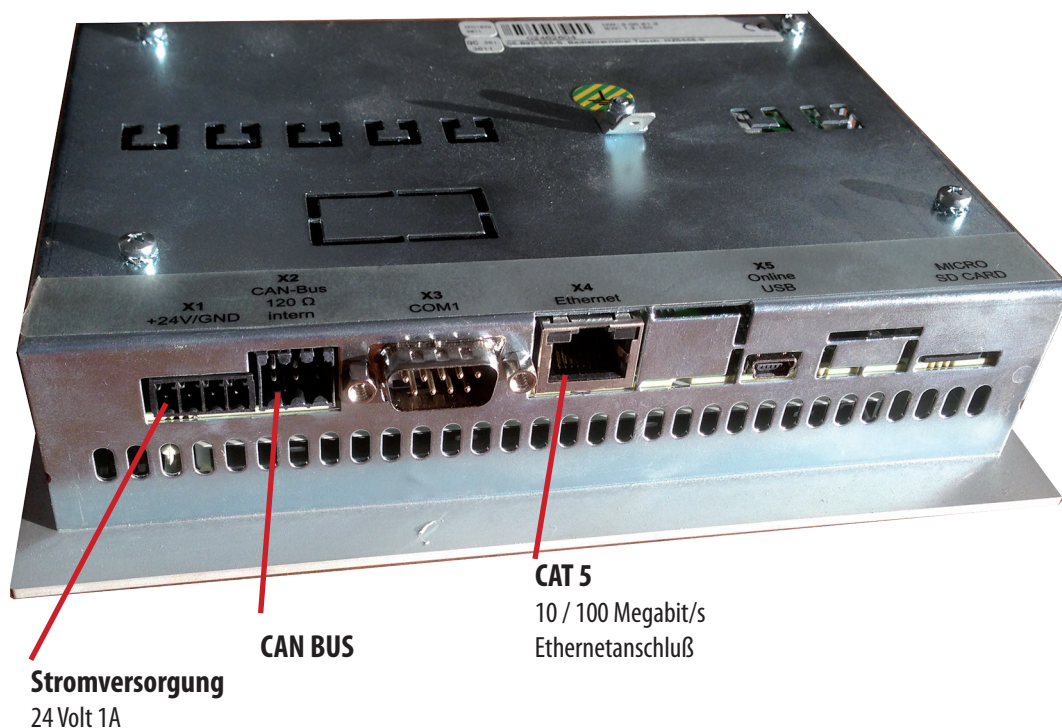
Sie haben die Inbetriebnahme fertig durchgeführt.

Schalten Sie nun den Kessel ein.

ZurückFertig

Einbau 15 kW Kessel

1. Für den Einbau des Touch Display wird ein Touch-Halter mitgeliefert. Entfernen Sie als erster das BASIC - DISPLAY vom Kesseldeckel.
2. Entfernen Sie die Displayfolie vom Kesseldeckel
3. Schrauben Sie den Touch-Halter mit den 4 mitgelieferten Schrauben anstelle des BASIC - DISPLAY auf dem Kesseldeckel an.
4. Führen Sie das CAN-BUS Kabel (Verbindungskabel Leistungsteil zum Touch-Display), das Stromkabel (24 Volt Netzadapter) und falls vorgesehen das Netzkabel durch die Öffnung (früher BASIC - DISPLAY) und stecken Sie diese am Touch Display an.



5. Ferschrauben Sie das Touch-Display mit dem Centrierten Schrauben am Touch-Halter vorsichtig an.
6. Stecken Sie den 24 Volt Netzadapter in die Steckdose.

Einbau 25 / 35 kW Kessel

1. Entfernen Sie die Frontplatte in der das BASIC-DISPLAY eingeschraubt ist.
2. Biegen Sie die 4 Laschen an denen die Frontplatte montiert war 90° in richtung Kesselkörper.
- 3 Führen Sie das CAN-BUS Kabel (Verbindungskabel Leistungsteil zum Touch-Display), das Stromkabel (24 Volt Netzadapter) und falls vorgesehen das Netzkabel durch die Öffnung (früher BASIC - DISPLAY) und stecken Sie diese am Touch Display an.
4. Schrauben Sie das Touch-Display mit den 2 Montagekrallen fest.
5. Stecken Sie den 24 Volt Netzadapter in die Steckdose.

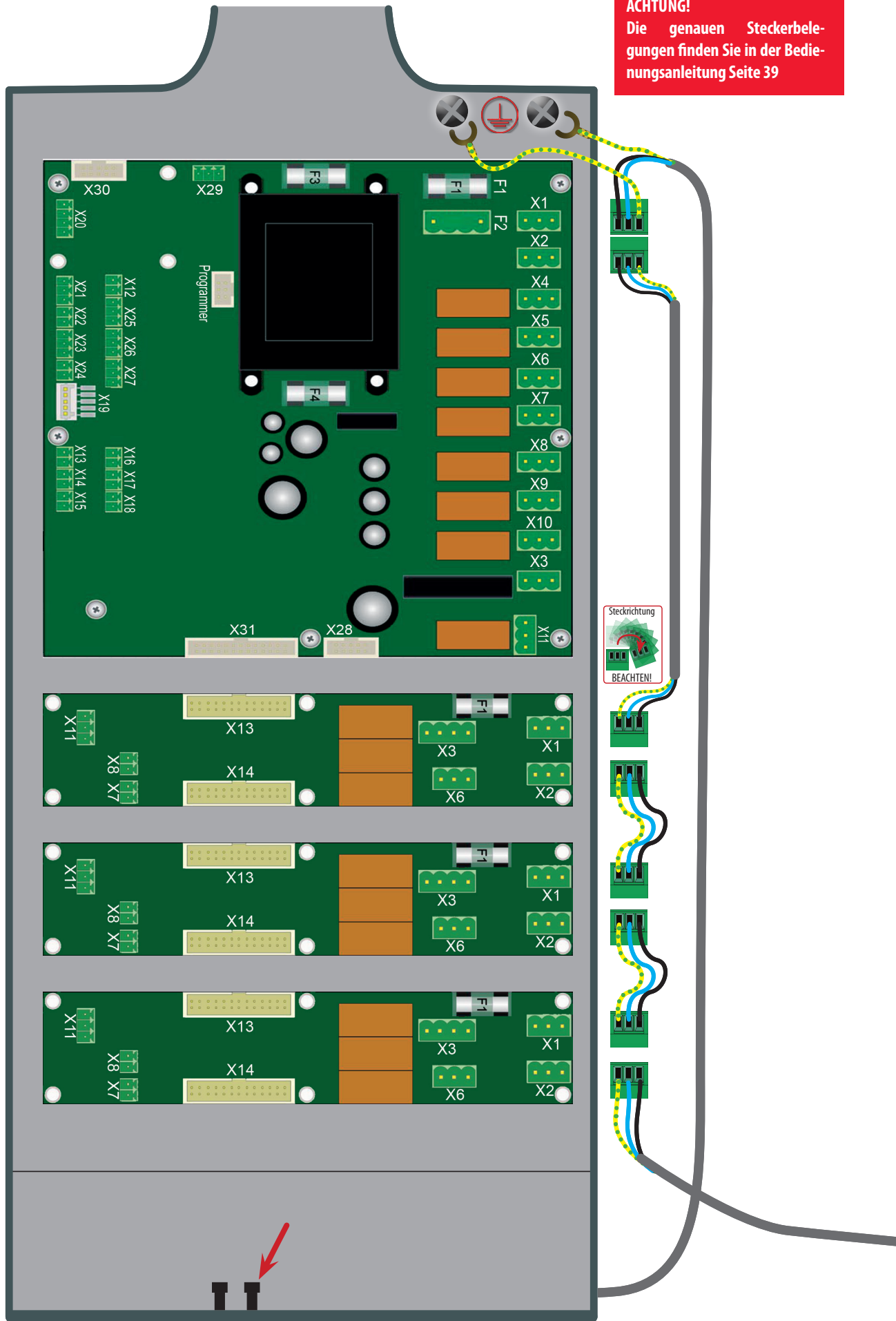
NOTIZEN

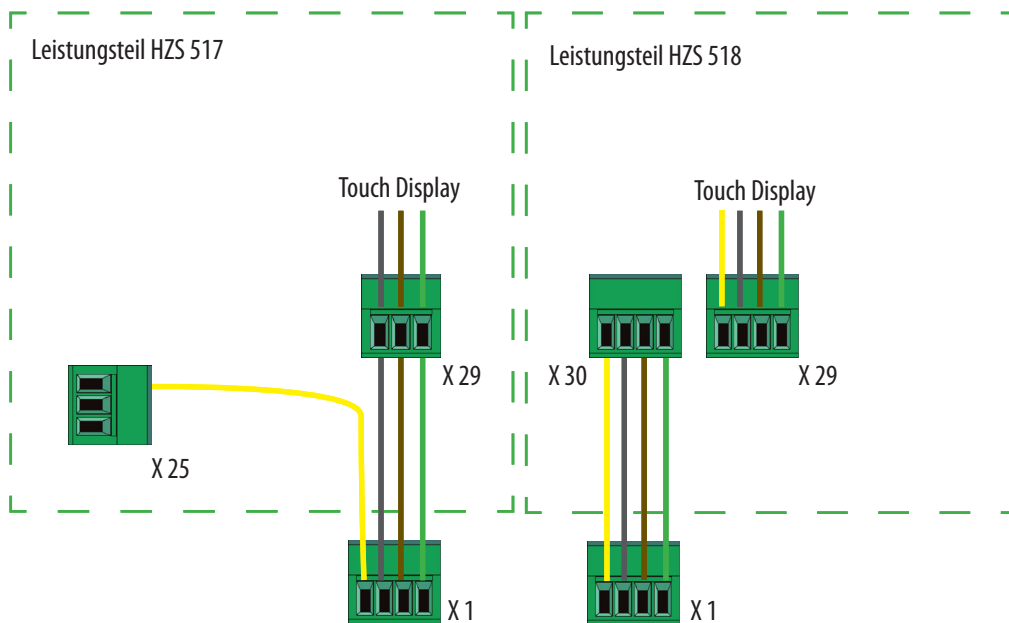


VERKABELUNG

ACHTUNG!

Die genauen Steckerbelegungen finden Sie in der Bedienungsanleitung Seite 39

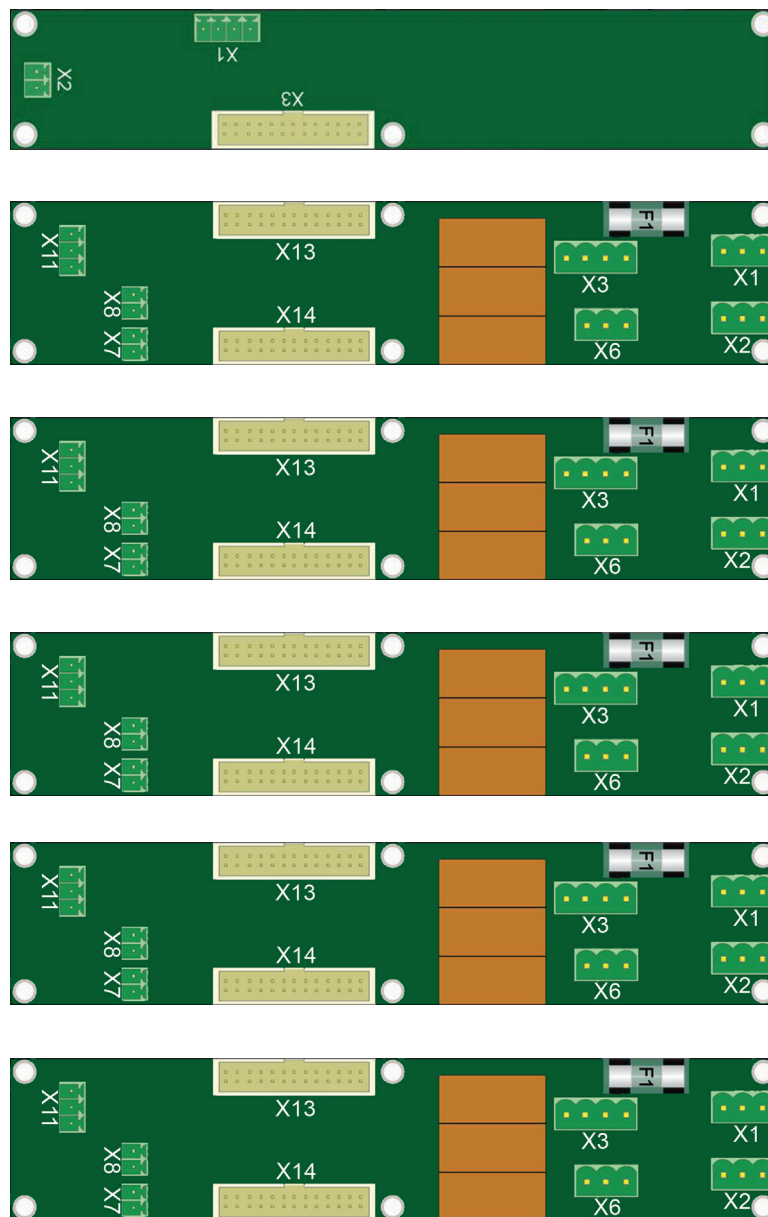




ACHTUNG LEBENSGEFAHR!

Die elektrische Verkabelung oder die Manipulation an der Geräteelektronik darf nur vom autorisierten Fachpersonal, unter Einhaltung der nationalen Sicherheitsbestimmungen erfolgen!

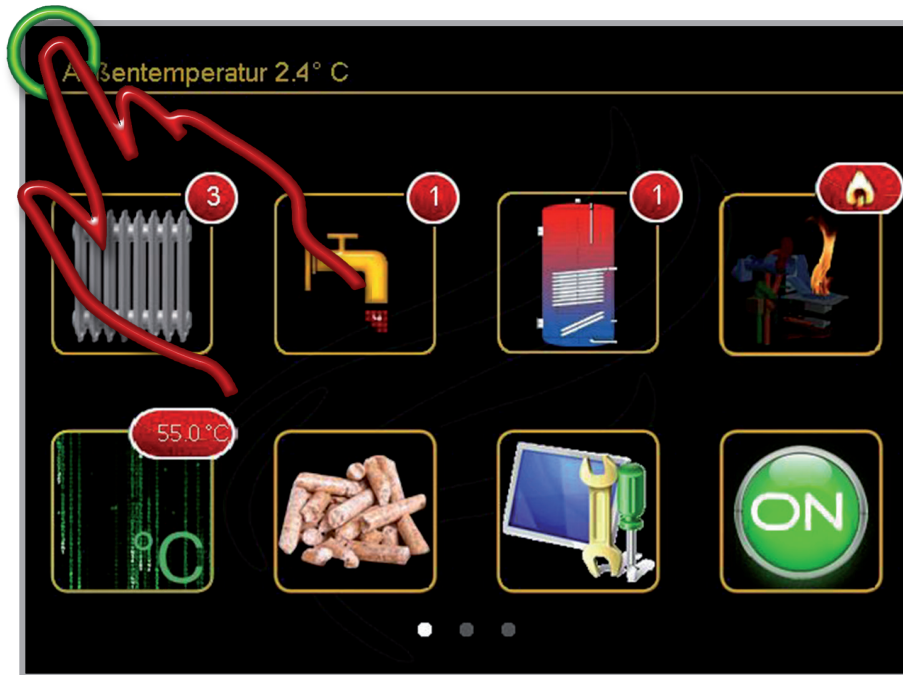
Nichteinhaltung dieser Vorschriften macht alle Garantie- und Gewährleistungsansprüche nichtig und könnte Ihre und die Sicherheit des Gerätes gefährden!



HZS 531 - S
Best.Nr.: 9115.00

Passwortheingabe

„Touchen“ Sie aus jedem Menüfenster ins linke obere Eck



Passwort 4711



NETZWERKANBINDUNG

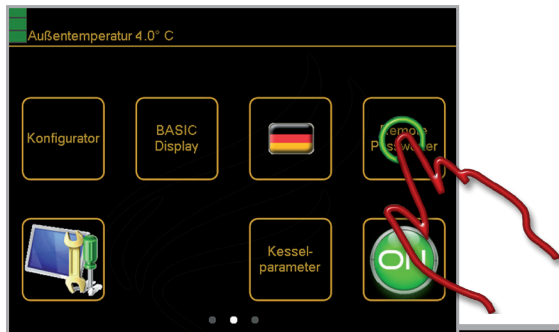
Netzwerkanbindung einrichten

Integrieren Sie als erster Ihren Kessel in das Hausnetzwerk. Nach einrichten des Netzwerkrouters steht einem Passwortgeschützten Zugriff Weltweit nichts mehr im Wege.



Netzwerkadresse

sollten Sie einen DHCP Server verwenden dann wird eine adresse automatisch bezogen



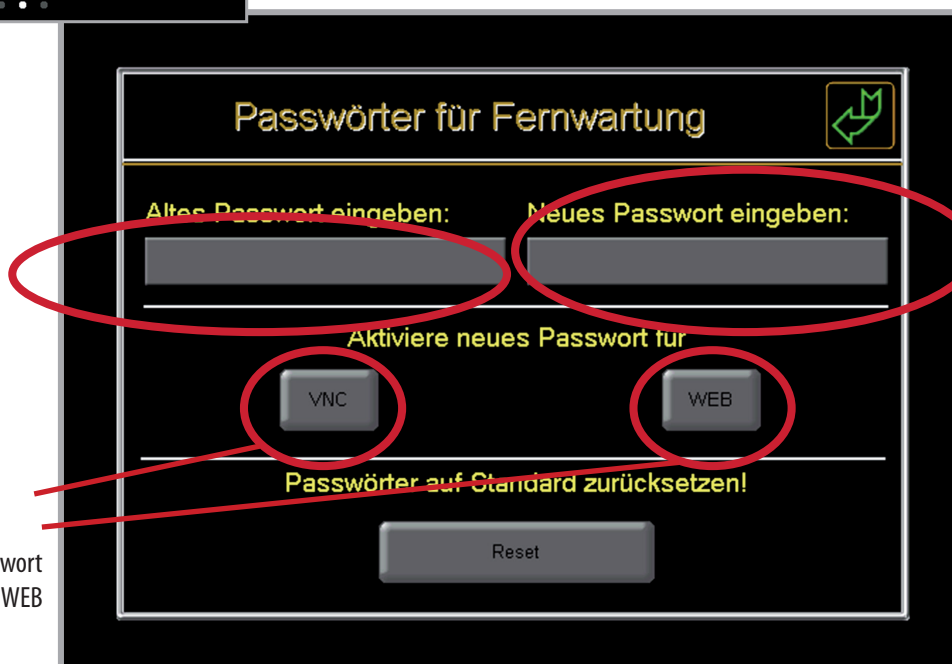
Netzwerkadresse

geben Sie hier bitte ein freie IP Netzwerkadresse ein. Sollten Sie sich nicht sicher sein fragen Sie Ihren EDV Systembetreuer

Standardpasswort
hapero

Zugriffsart

wollen Sie dieses Passwort für den VNC oder den WEB Zugriff

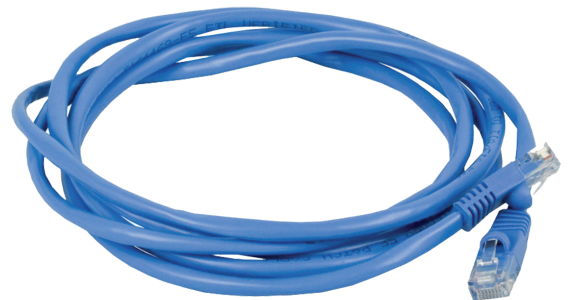
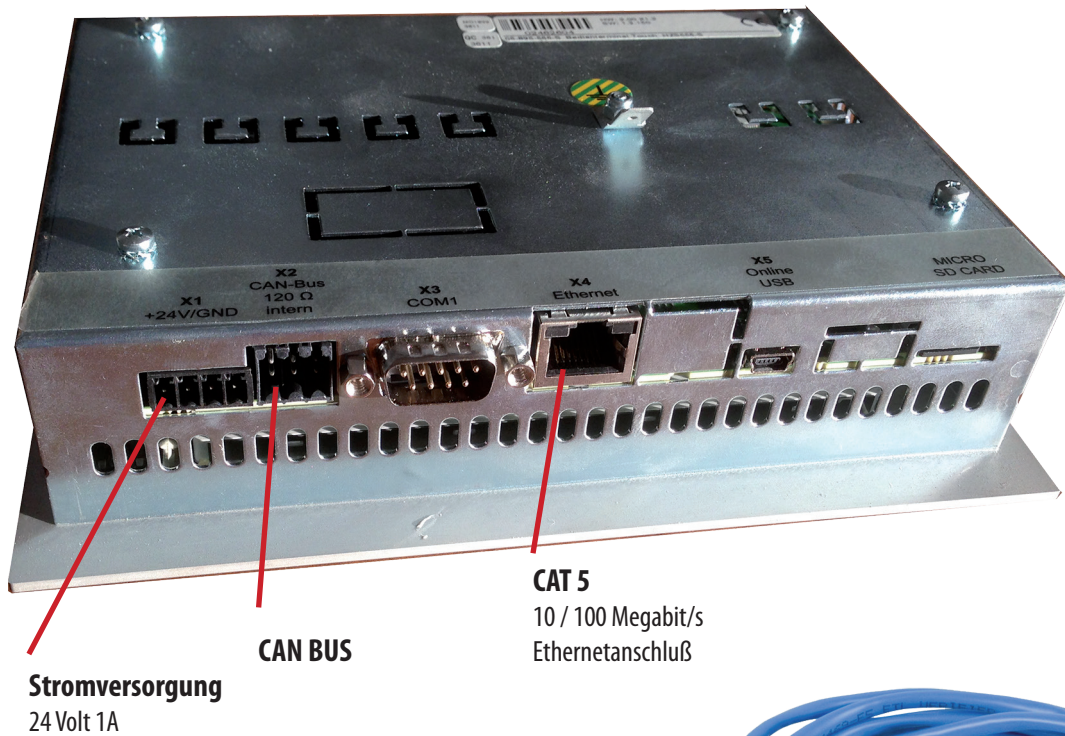


Eigenes Passwort
geben Sie hier bitte ein.

NETZWERKVERKABELUNG

Netzwerkanbindung herstellen

Verbinden Sie den Netzwerkstecker auf der Rückseite der Steuerung (wie bei Ihrem PC) mit dem HUB / SWITCH ihres Hausinternen Netzwerkes.



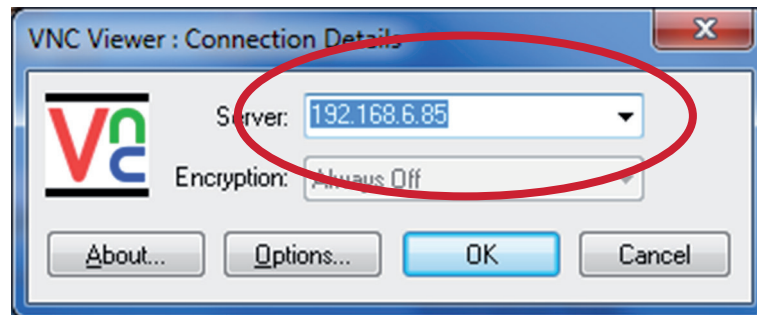
TIPP

Sollte keine strukturierte Netzwerkverkabelung zu Ihrem Kessel vorhanden sein, können Sie auf Netzadapter über das Stromnetz (V 230) zurückgreifen. Ihr EDV Systembetreuer berät Sie dabei gerne.

ZUGRIFF ÜBER VNC SOFTWARE

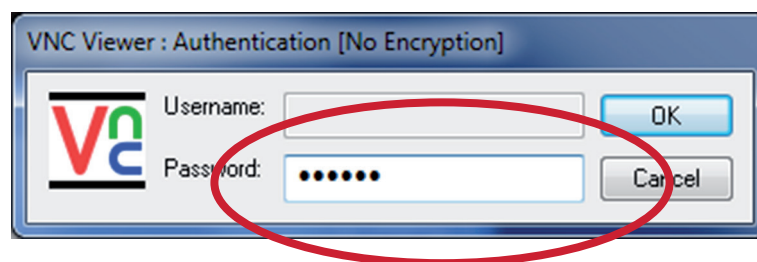
Zugriffsmöglichkeit VNC

1. Installieren Sie den VNC Client auf Ihrem PC (<http://www.realvnc.com/>)



IP Adresse

Tragen Sie hier die von Ihnen eingestellte IP Adresse ein und drücken Sie OK.

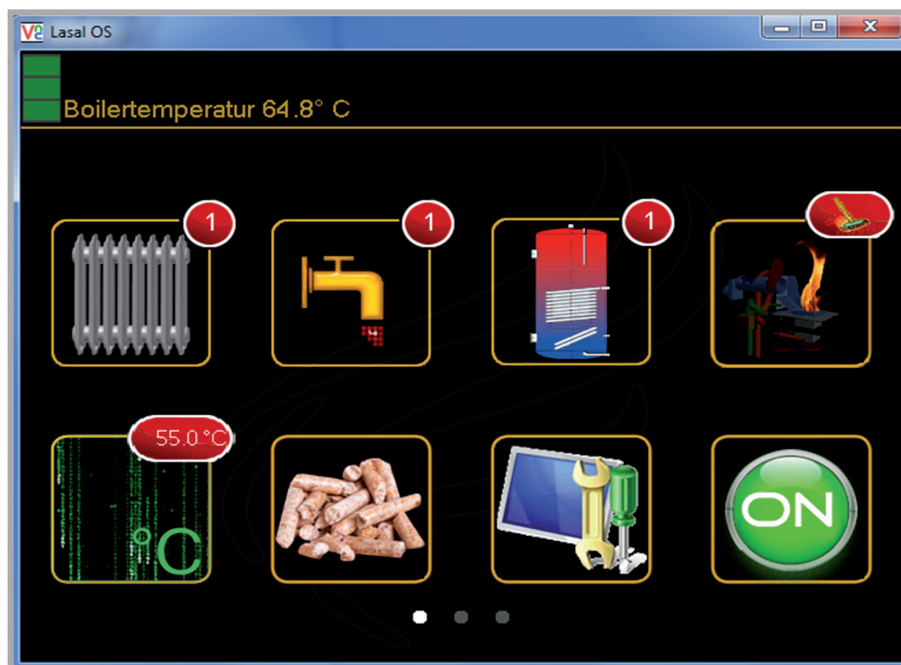


Passwort

Tragen Sie hier das von Ihnen eingestellte Passwort ein und drücken Sie OK.

Vorteil

Die Anzahl der Farben wird der Netzwerkgeschwindigkeit angepasst. Wichtig bei Internetzugriff da dies die Performance verbessert.



ZUGRIFF ÜBER I-PHONE / I-PAD

Zugriffsmöglichkeit VNC (Mocha)

Laden Sie in Ihrem App Store den App vnc mocha auf Ihr I-Phone oder I-Pad

Suche

installieren Sie **VNC mocha**

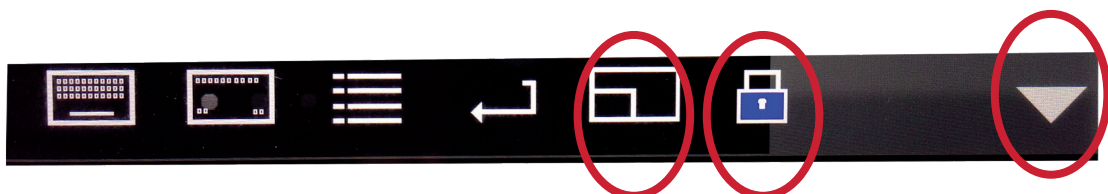
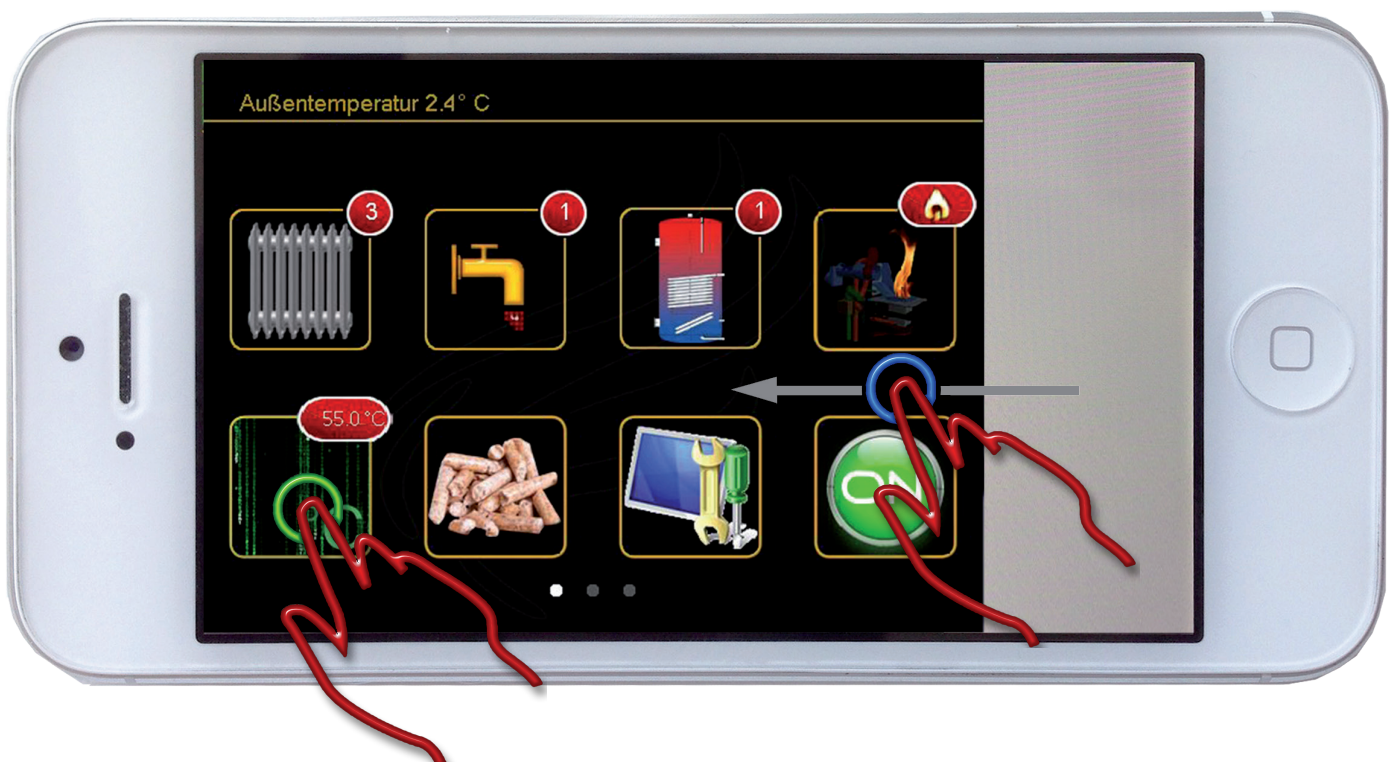
Mocha VNC Lite

Testen Sie mit der kostenlosen App Mocha VNC Lite die Verbindung. Für eine Bdinung ist diese kostenlose Version nicht verwendbar, da mit Ihr das „wischen“ nicht funtkioniert. Um alle Funktionen verwenden zu können laden Sie die kostenpflichtige App **Moche VNC** auf Ihr Gerät.



Konfigurieren

Konfigurieren Sie die Verbindung und tragen Sie die IP adresse und das Passwort ein. Alle weiteren Einstellungen lassen Sie auf Standard. Nun können Sie sich verbinden.



Symbolleiste

Größenanpassung

Bildschirm sperren

Leiste minimieren

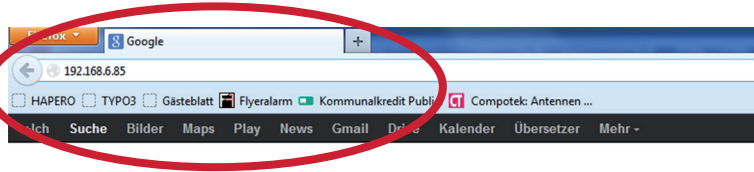
ZUGRIFF ÜBER WEB BROWSER

Zugriffsmöglichkeit Webserver

Öffnen Sie Ihren Webbrowser

IP Adresse

Tragen Sie in der Adresszeile die von Ihnen gewählte IP Adresse ein und drücken Sie die Enter-Taste.



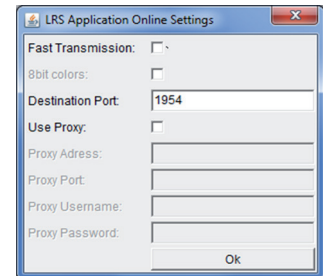
JAVA

Falls JAVA nicht installiert ist, die Installation zulassen.



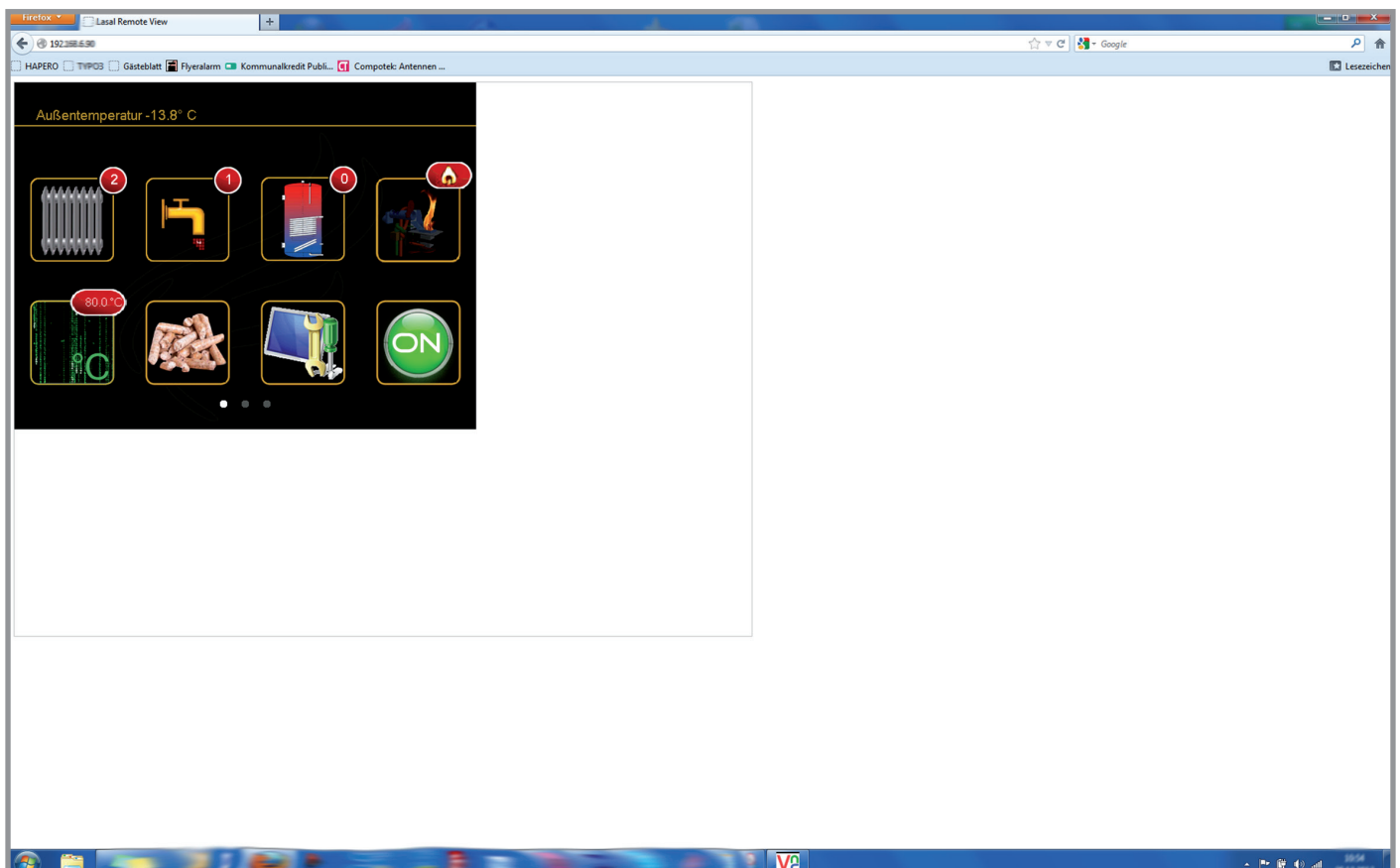
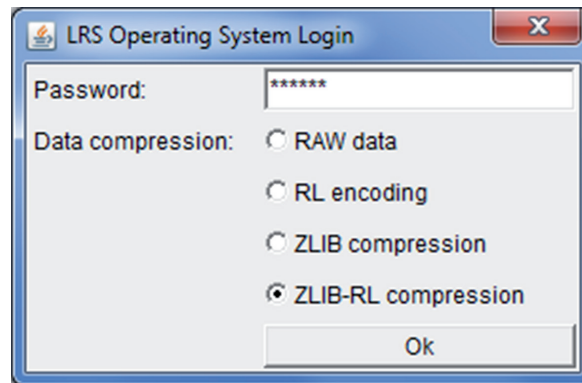
Online Settings

Bitte mit OK Bestätigen



Passwort

Tragen Sie hier das von Ihnen eingestellte Passwort ein und drücken Sie OK.



Information für Ihren EDV Systembetreuer

Für die unterschiedlichen Dienste, welche auf einer HAPERO Steuerung laufen können, werden die nachfolgenden Ports verwendet.

PORT	DIENST
1954	Standard Kommunikation
1983	LRM „Fast Transmission“
5900	VNC Port
80	Webserver Port

Welche Ports werden wann benötigt?

Je nach Einsatzgebiet werden die nachfolgenden Ports benötigt.

1.) Fernwartung einer Steuerung mittels Programmiertool od. Software auf Basis Lasal32.dll	1954
2.) Fernwartung einer Steuerung mittels VNC	5900
3.) Fernwartung einer Steuerung mittels Lasal Remote Manager (Bildschirminhalt)	1954
4.) Fernwartung einer Steuerung mittels Lasal Remote Manager & „Fast Transmission“	1954 & 1983
5.) Fernwartung einer Steuerung mittels LRMView	1954 & 80
6.) Fernwartung einer Steuerung mittels LRMView und schneller Übertragung	1954, 1983 & 80

Die Steuerung wird direkt an den Internetanschluss angeschlossen

Befindet sich kein Router oder keine Firewall vor der Steuerung, und wird an dieser direkt eine von aussen erreichbare IP Adresse eingestellt, ist diese auch sofort direkt von aussen erreichbar.

Dieser Vorgang wird jedoch nicht empfohlen, da die Steuerung dann ungeschützt Angriffen von Aussen ausgesetzt, und keine Software- / Hardware-Firewall in der Steuerung vorhanden ist. – Dies kann im schlimmsten Fall zu einem Ausfall der Steuerung führen!

Was ist am Modem / Router einzustellen?

Um von aussen auf die Steuerung zugreifen zu können, ist ein Breitbandinternet mit permanenter Internetverbindung erforderlich. Weiters muss der verwendete Router bzw. das verwendete Modem Portforwarding unterstützen. Sollte keine fixe IP Adresse vom Internetprovider zugewiesen werden, sollte ausserdem ein „dynDNS“ Client im entsprechenden Gerät vorhanden sein. Dieser ermöglicht es die Steuerung trotz einer dynamischen IP Adresse mit einem fixen Domainnamen von aussen erreichen zu können. Der Router teilt dabei den DNS Servern von dyndns die jeweilige IP Adresse bei Änderung mit. Der Basis Service ist bei diesem Anbieter (www.dyndns.org) üblicherweise kostenlos. Die Steuerung kann dann über eine sogenannte Subdomain wie z.B. <http://meine-heizung.dyndns.org> erreicht werden.

Im Router sind nun die von den gewünschten Diensten verwendeten Ports auf die Lokale IP Adresse der Steuerung weiterzuleiten. Hierzu loggt man sich im Router ein (Details sind in der Anleitung des Routers zu finden). Dort ist der Menüpunkt für Portforwarding / Port Triggering bzw. „Virtual Server“ (Anmerkung: Die Bezeichnung kann sich von Router Typ zu Router Typ unterscheiden) zu öffnen.

Es sollte sicherheitshalber Rücksprache mit dem Internetprovider gehalten werden, ob die vorgesehenen Ports auch von aussen erreichbar sind, da einige Provider Ports zum Teil gesperrt haben. Ports können, falls erforderlich umgestellt werden.

HINWEIS:

HAPERO übernimmt hierbei keine Einstell oder Wartungsarbeiten, wenden Sie sich bitte an Ihren Lieferanten des Routers oder Ihren EDV Systembetreuer.

USB Stick

Es können nur von HAPERO freigegebene USB Sticks verwendet werden. Für nicht freigegeben USB Sticks kann keine Funktionsgarantie übernommen werden.



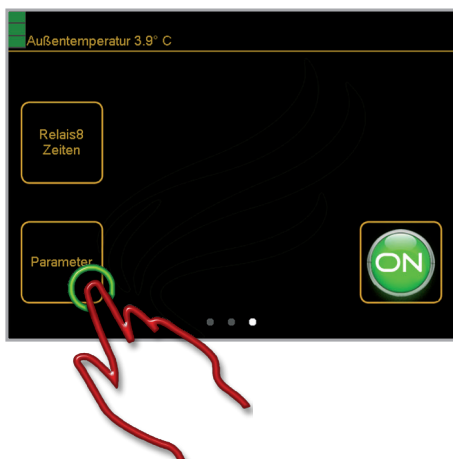
Anschluß

Stecken Sie den USB Stick am vorgesehenen Anschluß auf der Frontplate an

Funktionen

Im laufenden Betrieb werden alle Temperaturwerte und Statuse auf dem USB Stick mitprotokolliert.

Die Datensicherung



Sicherung auf den USB Stick

Die Einstellwerte werden auf den USB Stick kopiert

Sicherung nach der Einstellung

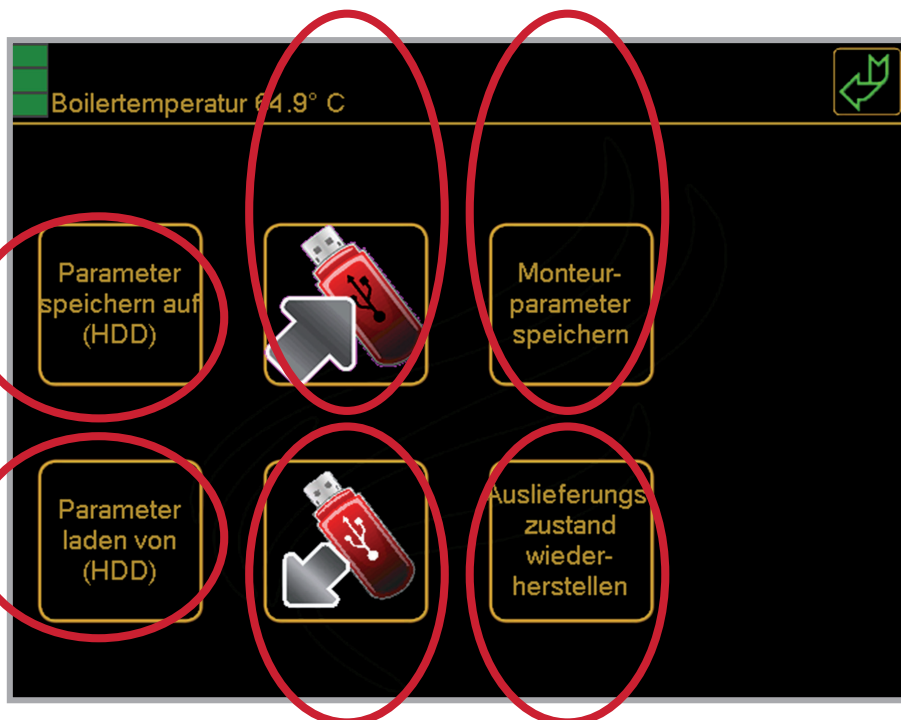
Dieser Menüpunkt ist nur im Passwortmodus sichtbar.

Sicherung auf den internen Speicher

Die Einstellwerte werden gesichert.

Datenwiederherstellung vom internen Speicher

Die Einstellwerte werden wieder hergestellt.



Datenwiederherstellung

Die Einstellwerte von der USB Sicherung werden wieder hergestellt.

Datenwiederherstellung

Dieser Menüpunkt ist für den Kunden zugänglich

NOTIZEN

This image shows a full page of blank graph paper. The background is white, and it is covered by a uniform grid of thin, light gray lines. These lines intersect at regular intervals to form a series of small, identical squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings present on the page.

NOTIZEN



